Slavische Tracht und Grabfunde aus vorslavischer Zeit (Lausitzer Typus).

Nach einer Zeichnung von Hans Mützel.

Wilzen, die ihrerseits wieder auf Seiten der Sachsen standen. Es macht überhaupt den Eindruck, als ob es sich bei diesen Kämpfen vielfach weniger um eine Gegnerschaft zwischen Deutschen und Slaven als um eine solche zwischen Obotriten und Wilzen handelte. Immer tritt der Gegensatz zwischen beiden hervor, bei dem die karolingische Diplomatie geschickt eingriff, so geschickt, daß sie es einmal mit Erfolg wagen durfte, einen Obotritenfürsten, Ceadrag, nach Compiègne vorzuladen. Für die Mark ist die Politik der Karolinger durch die Gründung von verschiedenen Elbburgen, unter ihnen Magdeburg und Schartau von Einfluß geworden. 808 legte Karl gegenüber von Lenzen die Burg Hohbuoki an, deren Reste vor einigen Jahren wieder aufgefunden worden sind.

Karls des Großen Berührungen mit den Slaven waren ebenso wie die seiner Nachfolger äußerlich geblieben. Es lag ihnen mehr an der territorialen Vergrößerung seines Reiches, die in den meisten Fällen durch Anerkennung der kaiserlichen Oberhoheit erreicht wurde, als an einer innerlichen Verschmelzung durch eine planmäßige Kolonisation. Wir hören darum auch nichts von einem dauernden Wirken der zumeist auf dem linken Elbufer gelegenen Grenzmarken, die als eine Art von Militärgrenze den ersten An-

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000342